

Cod. Pal. germ. 322

Otto von Passau: Die 24 Alten

Papier · 367 Bll. · 26,9 × 19 · Oberrheingebiet (Basel?) · 1457

Lagen: (II-1)²⁸ (mit Spiegel, Bl. 1*) + (VIII+5)¹⁹ (mit Bll. 4a*, 5a*) + 2 (VI+2)⁴⁶ (mit Bl. 24a) + 4 (VI+1)⁹⁸ + VI¹¹⁰ + (VII+1)¹²⁵ + 4 VI¹⁷³ + (VI+2)¹⁸⁷ + 2 (VI+1)²¹³ + (VI+I+1)²²⁸ + 3 (VI+1)²⁶⁷ + 2 VI²⁹¹ + 4 (VI+1)³⁴³ + VI³⁵⁵ + III^{361*} + I^{362*} (mit Spiegel). Bll. 5 und 6 Pergament. An Bl. 216 ist ein Doppelbl. angeklebt (Bll. 214–215). 19^v Kustode: *a*, 20^r Kustode: *b* (System wird nicht fortgesetzt). Bll. 33–46, 60–72 Blattsignaturen in der vorderen Lagenhälfte. Reklamanten in der vorderen Lagenhälfte jeweils verso und am Lagenende (zum Teil be- oder abgeschnitten). Die Federzeichnungen (s.u.) jeweils auf eingehafteten Einzelbll. Folierung des 17. Jhs.: 1–359 (zwischen Bll. 24 und 25 ein Bl. ausgelassen, jetzt Bl. 24a), Bll. 1*–2*, 4a*, 5a*, 24a, 360*–362* mit moderner Zählung. Wz.: Krone über Halbmond in Wappenschild (Bl. 2*; identische oder ähnliche Variante in Cod. Pal. germ. 18, 19, 300, 332, 340, 369, 373, 432, 471, jeweils Vorsatz), vergleichbar BRIQUET 5.325/5.326; Anker (Bll. 1–3, 7–10, 12–13, 17–19), ähnlich PICCARD 6, II/441 (Berg bei Düsseldorf 1455, 1456) und II/443 (Arnhem 1457, 1458); zahlreiche Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Stern (Bll. 4, 4a*, 5a*, 14–15, 20–23, 24a, 25–28, 30–44, 46, 69, 80, 86–221, 223–243, 245–293, 303–304, 307–315, 318–341, 343–361*), darunter PICCARD 2, Typ VII/127 (Basel u.ö. 1457–1460), VII/235 (Udenheim u.ö. 1456–1462), VII/301 (Rheinfelden u.ö. 1456, 1457), VII/316 (Freiburg/Br. 1455, 1456), VII/321 (Freiburg/Br. 1455–1458), VII/341–342 (Basel u.ö. 1454), VII/439 (Freiburg/Br. 1456–1458), VII/440 (Basel, Bern 1456, 1457); verschiedene Varianten Traube (Bll. 47–53, 55–68, 70–79, 81–85, 294–302, 305–306, 316–317), darunter PICCARD 14, I/543 (Frankfurt/M. 1456). Bll. 11, 16, 24, 29, 45, 54, 222, 244, 342 ohne Wz. Schriftraum (rundum mit Tinte begrenzt): 19,9–20,6 × 13,2–13,6; zwei Spalten, 24–31 Zeilen. Bastarda von einer Hand (Hans Seiler). Überschriften und Kolummentitel in Rot. Lombarden, zum Teil mit Binnenfeldornamentik oder Fleuronnéegrund, über eine bis sieben Zeilen in Rot, Blau (zum Teil zweifarbig) und Grün (36°, 44°, 90°, 292°, 307°, 324°, 343°). Übliche Rubrizierung, Eigennamen rot unterstrichen. Rote und (selten, z. Bsp. 134^v) blaue Paragraphzeichen. 26 kolorierte (5^v Nimb in Blattgold) Federzeichnungen (5^v [Abb. 4] und 6^v Vision des Johannes, übrige Zeichnungen die 24 Alten mit der minnenden Seele; zu den Bildinhalten vgl. genauer KDIHM 1 [1991], S. 167f.) auf nachträglich in die Lagen eingebundenen Einzelbll. (Wz. der Bll. mit Federzeichnungen zwar gleiche Form aber nicht identisch mit dem der Bll. des Textes!) von drei Zeichnern (A 11°, 16°, 176°, 255°; B 6°, 6°, 24°, 29°, 37°, 45°, 54°, 69°, 80°, 91°, 120°, 185°, 197°, 208°, 222°, 244°, 293°, 308°, 325°, 342°; C 5° [Abb. 4]; WEGENER, S. 54, ordnet irrtümlich 197° und 308° Zeichner A, 5° Zeichner B zu). Zeichner C evtl. aus dem Umkreis der Basler Werkstatt bzw. in der Nachfolge des Konrad Witz (vgl. Hermann BRANDT, Die Anfänge der deutschen Landschaftsmalerei im XIV. und XV. Jahrhundert. Mit 24 Lichtdrucktafeln, Straßburg 1912 [Studien zur deutschen Kunstgeschichte 154], S. 193–195 [mit Abb.]; ders., Eine Bilderhandschrift aus dem Kreise des Konrad Witz, in: Monatshefte für Kunstwissenschaft 6 [1913], S. 18–26 [mit Abb.]; Mela ESCHERICH, Konrad Witz. Mit 13 Tafeln im Lichtdruck, Straßburg 1916 [Studien zur deutschen Kunstgeschichte 183], S. 127f.; Hermann SCHMITZ, Die deutsche Malerei vom ausgehenden Mittelalter bis zum Ende der Renaissance, Bd. 3: Oberdeutschland im XV./XVI. Jahrhundert, Berlin 1919 [Handbuch der Kunstwissenschaft 6,3], S. 498 [mit Abb.]; JERCHEL, bes. S. 41f. und 71; Norbert H. OTT, Deutschsprachige Bilderhandschriften des Spätmittelalters und ihr Publikum. Zu den illustrierten Handschriften der 'Vierundzwanzig Alten' Ottos von Passau, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst 3. Folge 38 [1987], S. 107–148, bes. S. 130f. und 136f. [mit Abb.]). Illustrationen zeitgleich mit der Rubrizierung (s. Wz.; der in der Literatur [z. Bsp. WEGENER, S. 54] genannte Zusammenhang zwischen dem Grün der Illustrationen und dem der Lombarden ist jedoch nicht nachzuvollziehen). 5^r Rötzelzeichnung einer Sonnenuhr. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 322/ *Poema Sacrv[m]/ Svb Figvra Regia/ De 24 Senioribus Vtriusq[ue]/ Testamenti*. Falzverstärkungen aus Pergament (s. Fragmente). Farbschnitt (gelb). Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 322*.

Herkunft: Datierung und Schreibeintrag 359^{vb} (s.d.; Abb. 22). Benutzungsspuren des 15. Jhs.: 117^v zu dem *franlichnam*, 306^v *bit dich mit flis dae*, 307^r *annolt, radus* (?), 361st *ain hertz din schon* (alle von einer Hand). Die von WEGENER, S. VII, aufgestellte und in der Folge in der Lit. häufig kolportierte These einer Herkunft der Hs. aus dem Besitz Margaretes von Savoyen ist durch nichts zu belegen. Hs. der älteren Schloßbibliothek, bei der Katalogisierung 1556/59 verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 4^v [Historiographi et Cosmographi A in Foliis]: *Altvätter büch ... Idem geschriben papir mitt figuren 1.3.2* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 3^r). Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1930, S. 228: *Gulden thron oder der 24 alten oder der Edlen minnenden seelbuch, geschriben papir fol. bretter rott leder bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 85^r). 1^r Capsanummer: C. 177; alte römische Signatur: 356. Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Cod. Pal. germ. 322

Schreibsprache: niederalemannisch mit elsässischen Formen.

Literatur: BARTSCH, Nr. 154; ADELUNG, Nachrichten, S. 37, 166f.; WILKEN, S. 408f.; WEGENER, S. 53–55 (mit Abb.); Kat. HSA-BBAW, Wieland SCHMIDT, Dezember 1929, 11 Bll.; ders., Die vierundzwanzig Alten Ottos von Passau, New York 1967 (Palæstra 212; Nachdr. der Ausg. Leipzig 1938), S. 58–60 Nr. 15; MITTLER/WERNER, S. 98–100 (mit Abb.); KDIHM 1 (1991), S. 167f. Nr. 4.0.24 (mit Abb.). Weitere Lit. zu den Illustrationen s.o. Lagen; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg322>.

1^{ra}–359^{vb} OTTO VON PASSAU, DIE 24 ALTEN. [Inhaltsübersicht:] *Das ein Jeglich mensch dester belder möge wissen ... 2^{vb} DER xxiiii Altte lert von der wise vnd wandel ... 3^{ra} vnd froejde habent on ende mit got vnd allen sinen erweliten. Amen.* [Vorrede (Vision des Johannes):] *Santtus Johannes ewangelista sach in dem tugentbüche in dem himel sitzen den herren ... 4^{ra} dz er den menschen lertty goetliche ding erkennen spricht Hugo von sant Victor. Amen. 7^{ra} >Der Erst Altte<.* [Eigentlich noch zweiter Teil der Vorrede:] *Also du gemintte sele vnd begirige sele in dinre fursjchtikeit mit ernste dicke von mir begert best ... 7^{va} do sy in dem obristen gütte begriffen hantt.* [Rede des ersten Alten:] *>Hie loerest [!] du was der mensch ist<.* *Der Erste Altte leret vnd wiset dich uff dich selber das du vor an betrachten solt ... 357^{ra} das dir der thron werde in der hoehsten wonunge Amen.* [Dankbarkeit:] *>Dis ist die dangberkeit die ich gotte von des büchs wegen tün sol<.* *Also du mjnnende sele von mir begert best ein leben ... 359^{va} vir einen doemütigen [!] brüder Otten von Passouwe sante Franciscus orden etwenne lesmeister [359^{vb}] zü Basel der dis büch von dem anfang vntz an dz ende mit grossem flisse vnd ernste vnd arbeit von stuck ze stücke vnd von synnen zü synnen allesament gemacht vnd volbracht het dis geschach do man zaltte von gottes geburte M CCCC vnd kvii Jor an sant Appolonia tag [9. Februar 1457] in der czeben stund noch mittage von mir Hans Seiler wart dis büch us geschriben. Amen. Ora pro scripttore [!].* Text: bislang nicht ediert. Jüngster Druck (Übertragung ins Neuhochdeutsche): Die Krone der Ältesten. Oder: Die göttliche Weisheit und Kraft der katholischen Glaubens- und Sittenlehre ..., hrsg. von Franz Sales HANDWERCHER, Regensburg (u.a.) 1836. Text auch in Cod. Pal. germ. 27 und Cod. Pal. germ. 433. Zur weiteren Parallelüberlieferung vgl. SCHMIDT, s. Lit., S. 37–252 und ergänzend SCHNYDER (s.u.). Zu Autor und Text vgl. SCHMIDT, s. Lit., S. 6–36; André SCHNYDER, in: VL² 7 (1989), Sp. 229–234; Norbert H. OTT, in: KILLY 9 (1991), S. 56. – 1^{*r}–2^{*v}, 4^{ra}–4^{vb}, 4^{*ra}–4^{*vb}, 5^r (bis auf Zeichnung, s.o.), 5a^{*r/v}, 11^v, 16^v, 24^v, 29^r, 37^v, 45^v, 54^r, 69^v, 80^v, 91^v, 120^v, 176^v, 185^r, 197^r, 208^v, 214^{vab}, 222^v, 232^v, 244^v, 255^v, 293^v, 308^v, 325^r, 342^r, 360^{*r}–362^{*v} leer.

FRAGMENTE

Falzverstärkungen. Bastarda, 15. Jh.

URKUNDEN, dt. und lat. Texte nicht identifizierbar (Bindung zu eng).

© Dr. Matthias Miller, Universitätsbibliothek Heidelberg 2007